

Thorn er P r e s s e.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentant“ in Berlin, Haagenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 101.

Donnerstag den 30. April 1896.

XIV. Jahrg.

Heinrich von Treitschke †.

Der Historiograph des preussischen Königshauses Geh. Rath Professor Heinrich von Treitschke ist am Dienstag früh 9¹/₂ Uhr in Berlin an einer chronischen Nierenentzündung verstorben. Die Wissenschaft verliert in ihm einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Auch als Politiker hat der Verstorbene, ein warmherziger Patriot, einen weitgehenden Einfluß geübt.

Heinrich von Treitschke wurde am 15. September 1834 zu Dresden als Sohn des 1867 daselbst verstorbenen sächsischen Generalleutnants von T. geboren. Auf den Universitäten zu Bonn, Leipzig und Tübingen widmete er sich vornehmlich staatswissenschaftlichen Studien. 1858 habilitierte er sich an der Leipziger Universität, woselbst er über staatswissenschaftliche und historische Stoffe, sowie über die Geschichte der sozialen Theorien las. Im Herbst 1863 als Extraordinarius nach Freiburg i. B. berufen, legte er 1866 dieses Amt aus politischen Gründen nieder und siedelte nach Berlin über, wo er die Redaktion der „Preussischen Jahrbücher“ übernahm. In den folgenden Jahren wurde v. T. nach Kiel und Heidelberg und von hier 1874 als ordentlicher Professor der Geschichte nach Berlin berufen, wo er bis zu seinem Tode gewirkt hat. Sein bedeutendstes Werk ist seine „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert.“

Politische Tageschau.

Ueber die Grundzüge der Vorlage, betreffend die Umgestaltung der vierten Bataillone, die, wie schon gemeldet, dem Reichstag binnen vierzehn Tagen zugehen soll, wird folgendes bekannt: Je zwei Halbbataillone sollen zusammengelegt und das Vollbataillon durch 100 Köpfe, welche die übrigen Bataillone abgeben, auf etwa 500 Köpfe gebracht werden. Auf jede Division kommt ein neues Regiment von zwei Bataillonen. Die Neuordnung soll am 1. April 1897 in Kraft treten. Die Kosten wurden bisher auf 600 000 Mark angegeben. Daneben wird eine größere Rate für die Kasernierung gefordert. Die laufenden Ausgaben werden erst im Etat für 1897/98 beantragt werden.

Wie das „Berl. Tagebl.“ erörtert, könnte das Verbot des Getreideterminhandels eine Wehrheit finden, da die Konservativen und Antisemiten dafür wären; auch vom Zentrum würden mehr Abgeordnete für das Verbot des Getreideterminhandels eintreten, als den Antrag Fuchs-Schwartz untergeschrieben hätten. Die Regierung sei sich noch nicht schlüssig darüber, ob sie das Börsegesetz auch mit dem Verbot acceptiren werde.

Aus Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 5. April haben starke Haufen von Rhauas-Hottentotten im Verein mit Dameras und Mokodemus Kamtama Hauptmann Estoff und 50 Reiter bei Gobabis zweimal angegriffen. Beide Angriffe wurden, nachdem es bis zum Handgemenge gekommen war, siegreich abgeschlagen. Die Rebellen waren modern bewaffnet. Auf unserer Seite sind gefallen: Lieutenant Lampe, Fabrikbesitzer Schmidt, Sergeant Bannach und die Reiter Fendges, Egun, Ladwig, Edisch und Ludwig. Schwer verwundet sind Sergeant Fischer und Sufat. Die Rebellen haben 46 Mann verloren, darunter ihren Kapitän Lampert.

Wer liebt ihn mehr?

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(31. Fortsetzung.)

Er hatte Carmen noch nicht angesehen, aber er wurde wieder Herr seiner Gefühle und fing an, seiner Mutter von der Reise zu erzählen. Die Unterhaltung wurde allgemein und lebhaft, und Lady Klara bemühte sich, Carmen mit hinein zu ziehen.

„Wie hübsch Ihr Name ist,“ sagte sie, „ich höre ihn so gern.“

„Mir war er auch gleich so sympathisch, daß ich Miß Erzell nie anders nenne,“ versetzte die Gräfin.

„Gefällt er Dir nicht auch, Viktor?“ fragte Lady Klara.

„Er ist sehr hübsch,“ erwiderte Lord Ryeburn, und eine Fluth von Erinnerungen kam über ihn, erst an das rosenumrankte Fenster, an die sonnige Straße, den Weinberg, die kleine Kirche, den Blumenmarkt, wo sie sich getrennt hatten, und dann an den Park, wo sie sich für ewig Lebendige sagten. Dies alles lag für ihn in dem einen Wort — Carmen.

Er wagte jetzt, sie anzusehen. Wie schön sie war und doch wie verändert! Die Spuren des Kampfes und des Sieges lagen auf ihrem durchgeglühnten Gesicht; sie sah zu ihm hinüber, und als ihre Blicke sich trafen, gab ihr ruhiger Ausdruck ihm Muth und Kraft.

„Ich hoffe, daß Sie mit dem Aussehen Ihrer Frau Mutter zufrieden sind,“ sagte sie, in dem Wunsch, das Eis zu brechen und ihn zu veranlassen, unbefangen mit ihr zu verkehren.

Er gab eine unverständliche Antwort und stand auf, um sich zum Essen umzukleiden.

Spät am Abend, als die übrigen Gäste sich zurückgezogen hatten, saßen Lord und Lady Ryeburn noch ein Weilschen bei der Gräfin. Carmen kniete vor dem Kamin und wärmte einen Schlaftrunk, ihr schönes Gesicht wurde vom Schein des Feuers beleuchtet, in das sie gedankenvoll schaute.

Zum Bericht Dr. Luegers schreibt die Berliner „Staatsbürger-Ztg.“: Der Empfang Dr. Luegers durch Kaiser Franz Joseph hat endlich die Lösung der kritischen Lage in Wien gebracht: Dr. Lueger hat sich in loyalster Weise bereit gezeigt, seine Person der Sache zum Opfer zu bringen, und hat dadurch der antisemitischen Sache den größten Sieg bereitet. Der Ministerpräsident Graf Badeni hat vor ihm kapituliren müssen; die Auflösung des Gemeinderaths erfolgt nicht, und Wien wird eine antisemitische Verwaltung erhalten, an deren Spitze auch Dr. Lueger mit stehen wird, wenn er auch nicht die erste Stelle einnehmen soll. — Aus Wien wird gemeldet: Auf der Hin- und Rückfahrt vom Kaiser wurde Dr. Lueger von einem großen Publikum mit Hochrufen begrüßt. Die Verzichtleistung Dr. Luegers wurde durch Extrablätter veröffentlicht und bildet den einzigen Gesprächsstoff im Parlament sowohl wie im Publikum. Auf die zahlreichen Anfragen im Parlament verzweigt Dr. Lueger jede Beantwortung. — Nach der Audienz beim Kaiser hatte Dr. Lueger im Minister-Rathungslokal des Abgeordnetenhauses eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni. — In einer Extra-Ausgabe des antisemitischen „Deutschen Volksblatts“ wird gelagt, die Berufung Dr. Luegers zum Kaiser bedeutet die vollständige Anerkennung der antisemitischen Partei, wie die Anerkennung der Bedeutung Dr. Luegers als Führer und Reorganisator in der Verwaltung Wiens.

Gegen die Arbeiterführer in Wien, die anlässlich der Kaiserfeier die Arbeiter aufforderten, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken, sondern sie im öffentlichen Aufzuge in den Prater marschieren zu lassen, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Nach mehrtägigen Verhandlungen ist in Stockholm ein Handelsvertrag zwischen Japan und Schweden und Norwegen abgeschlossen worden. Die Unterzeichnung wird jedoch erst stattfinden, wenn der japanische Gesandte nähere Instruktionen aus Japan empfangen haben wird, welche in diesen Tagen erwartet werden.

Wegen der japanischen Flottenrüstungen wird in Rußland der Bau von 7 Panzerschiffen und 10 Kreuzern für die ostasiatische Flotte geplant. Der Bau soll theilweise auf ausländischen Werften erfolgen.

Aus Buluwayo, 27. April, wird gemeldet: Aus den Matoppobergen bringen die Matabele vor, um sich mit den übrigen Matabelekorps zu vereinigen und Buluwayo gänzlich einzuschließen. Die englische Truppe ist ausgerückt, um die Telegraphenlinie zu bewachen und den Feind zu verhindern, die Straße nach Tati zu besetzen. — Die Post aus dem Süden ist mit Waffen und Munition hier angekommen.

Entsetzlich gewüthet hat die Cholera auf drei Schiffen, die von China nach Sumatra fuhrten. Von 636 Passagieren erkrankten 349; über 100 sind bereits gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April 1896.

Seine Majestät der Kaiser arbeitete gestern Vormittag im Schlosse Schütz längere Zeit allein und erledigte Regierungsgeschäfte. Später unternahm Seine Majestät einen längeren

„Nun habe ich es!“ rief Lady Klara plötzlich aus. „Den ganzen Abend habe ich nachgedacht, wem Miß Erzell ähnlich sieht. Erinnerst Du Dich des Bildes, Viktor, welches wir in Verona kauften, ich bewunderte das Gesicht so sehr!“

„Ja,“ sagte er tonlos.

„Miß Erzell hätte Modell dazu sein können, so groß ist die Aehnlichkeit.“

„Ich entsinne mich auch,“ warf die Gräfin ein, „es gefiel mir so sehr, daß ich es in Dein Boudoir hängen ließ.“

„Dann muß Dir doch die Aehnlichkeit auffallen?“

„Ja, ich sehe sie, aber der Ausdruck ist doch ein ganz anderer; das Mädchen auf dem Bilde ist zu trostlos und vernichtet.“

Lady Klara sah zu Carmen hinüber. „Wenn Sie traurig ausfähen, würde die Aehnlichkeit unverkennbar sein, Miß Erzell, aber ich hoffe, Sie werden nie Grund dazu haben.“

Wenige Minuten später standen Carmen und Lady Klara nebeneinander in eifriger Unterhaltung. Lord Ryeburn sah sie an und staunte, wie es zwei so schöne und doch so ganz verschiedene Wesen geben konnte, die eine lebhaft und grazios, die andere gemessen und ernsthaft, die eine blond, die andere dunkel, die eine eine Elkie, die andere eine Rose. Und beide liebten ihn über alles.

Als er noch einige Minuten mit seiner Mutter allein war, sagte sie: „Wie gut Klara ausseht! Ich bin so froh, Euch glücklich zusammen zu sehen, Viktor.“

Watum sollte er ihr erzählen, daß das, was sie für Glück hielt, nur die Ergebung war, zu der ein Mann, der alles verloren hat, sich aufrafft? Sie hatte so viel gelitten, sie sollte nicht ahnen, wie schwer ihm das Leben war.

„Auch ich freue mich, Dich zu finden und glücklich zu sehen, Mutter,“ erwiderte er, „wer ist diese junge Dame, die Du um Dich hast?“

„Lady Long empfahl sie mir, sie hat sie mit aus Lissabon gebracht. Ihre Lebensgeschichte ist sehr einfach, ihr Vater war

Spaziergang. Das Wetter in Schütz war gestern warm bei bewölktem Himmel; das Befinden Seiner Majestät ist vortreflich. Seine Majestät gedenkt sich heute Abend von der gräflichen Familie zu verabschieden, gegen 9¹/₂ Uhr nach Salschlitz zu fahren und von dort mittels Hofpostzuges gegen 10 Uhr abends die Reise nach der Wildpartstation fortzusetzen, wo die Ankunft Seiner Majestät morgen früh kurz vor 8 Uhr erfolgen wird.

— Se. Hoheit der Herzog von Anhalt feiert morgen seinen 65. Geburtstag. Der bevorstehende 22. Mai bringt dem erlauchten Herrn den 25. Jahrestag seines Regierungsantritts, der weit über die Grenzen des Landes hinaus freudige Theilnahme erweckt.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe dürfte sich der „Post“ zufolge in dieser Session an den Reichstagsverhandlungen nicht mehr persönlich betheiligen und wegen seines Gesundheitszustandes noch bedeutend vor Juli auf Urlaub gehen.

— Dem Vernehmen der „Kreuztg.“ nach ist der kürzlich zur Disposition gestellte General der Infanterie v. Spitz zum Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes gewählt worden.

— Der General der Infanterie zur Disposition Maj von Gedel ist gestern Nachmittag 3 Uhr in München gestorben.

— Die Breslauer Stadtvertretung bewilligte in geheimer Sitzung 100 000 Mark für die Festlichkeiten, die anlässlich des bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals im September stattfindenden Besuches des Kaisers veranstaltet werden sollen.

— Eine Friedensfeier wollen die Veteranen am 11. Mai in Berlin veranstalten. Bisher haben sich 4000 Teilnehmer angemeldet. Nach einer Ansprache eines Gefflichen am Kupfergraben erfolgt der Zug der Teilnehmer nach dem Schweizergarten und der Brauerei Friedrichshain.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Kommission für Arbeiterstatistik trat heute unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Lohmann zusammen. Die Tagesordnung betrifft die Vornahme mündlicher Vernehmung der Auskunfts-Personen über Verhältnisse der Wäschefabrikation und Wäschekonfektion. Unter den Auskunfts-Personen befinden sich Unternehmer, Zwischenmeister, Zwischenmeisterinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen. Geladen sind 32 Auskunfts-Personen, deren Vernehmung voraussichtlich drei Tage dauert. Ueber die Vernehmung wird stenographisch Protokoll geführt.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute die Kreditvorlage (neue Eisenbahnen, Förderung des Baues von Kleinbahnen, Errichtung von Getreide-Lagerhäusern) unverändert an.

— Die Abgeordnetenhauses-Kommission für das Handelskammer-Gesetz hat dasselbe heute mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

— Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages hat heute die Vorlage in zweiter Lesung mit 12 Stimmen angenommen. Die Vorschriften des 2. und 3. Theils des Gesetzes sollen mit dem 31. Juli 1903 außer Kraft treten und von diesem Zeitpunkt ab die Zuckersteuer auf 18 Mark und der Eingangszoll auf 36 Mark für 100 Kilogramm ermäßigt werden. Ange-

Engländer, aus guter Familie, ihre Mutter Spanierin, von der hat sie ihre Schönheit geerbt.“

„Und Du hast sie lieb, sie ist Dir sympathisch?“

„Ja, wenn sie meine eigene Tochter wäre, so könnte sie nicht liebevoller für mich sorgen. Das einzige, was mich beunruhigt, ist, daß sie nie vernünftig ist; wenn ich nicht ihren ganzen Lebenslauf kenne, würde ich fürchten, sie hätte schon schwere Schicksale erlebt!“

Diese Unterredung tröstete ihn sehr. Er hatte gefürchtet, daß noch vielleicht irgend ein Argwohn im Herzen seiner Mutter nachgeworden wäre, aber ihre Worte beruhigten ihn ganz, und er begab sich zur Ruhe mit dem Gebet um Kraft, daß kein unwürdiger Gedanke und Wunsch in ihm aufsteigen möchte, und in dem Gefühl, daß einer der schwersten Tage seines Lebens hinter ihm liege.

23.

Am Morgen nach ihrer Ankunft kam Lady Klara in das Gartenzimmer, eines der behaglichsten des Hauses, das den Blick in den umgebenden Park bot und stets von allen aufgesucht wurde, die nichts besonderes vorhatten. Sie fand Miß Erzell Drayton in einem bequemen Sessel am Fenster sitzend, zu dem die Frühlingssonne freundlich hereinstrahlte.

„Wie schön, daß Sie kommen, Lady Ryeburn!“ sagte die Dame. „Um diese Zeit habe ich selten Gesellschaft hier.“

„Wo sind Lord und Lady Murray?“

„Sie gehen jeden Morgen nach dem Frühstück eine Stunde zusammen spazieren und machen sich gegenseitig den Hof. Sie haben sich aus Liebe geheiratet und meinen nun, die Flitterwochen in's Unendliche ausdehnen zu müssen. Kapitän Nelson raucht irgendwo seine Zigarre, und Miß Barker verschwendet ihre Gegenwart nicht an eine einzelne Dame, ich habe mich daher besonders auf Ihr Kommen gefreut.“

„Seit wann sind Murrays verheiratet?“ fragte Lady Klara.

„Wohl wenigstens ein Jahr,“ war die Antwort. „Es ist

nommen wurde ferner eine Resolution, wonach für den Eisenbahntransport von Melasse allgemein der Frachtsatz der Tarifklasse H für die Dauer dieses Gesetzes zur Anwendung kommt.

Die diesjährige Hauptversammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft findet am 30. Mai in Berlin statt. U. a. wird auf derselben der Antrag des Ausschusses auf Aenderung der Satzungen und Erlangung der Korporationsrechte für die Gesellschaft zur Erörterung gelangen.

Der diesjährige Berufsvereinstag findet am 26. Juni in Berlin statt. Verhandelt wird über den Gesetzentwurf zur Unfallversicherung, sowie über die Normal-Unfallversicherungs-Vorschriften für gewerbliche Betriebe.

Die Wiener Antisemiten haben nach Berlin die Nachricht gelangen lassen, daß sie anlässlich der Gewerbe-Ausstellung in größerer Zahl geschlossen Berlin unter der Führung bekannter Antisemiten besuchen werden.

Der Fall Ahlwardt soll, wie der „Post“ gemeldet wird, auf dem zu Pfingsten stattfindenden Parteitage der Antisemiten der Provinz Brandenburg seine endgiltige Erledigung finden. Der Abg. Ahlwardt hat übrigens, wie bei dieser Gelegenheit bemerkt sei, der Hamburger „Deutschen Reform“ die Meldung zugehen lassen, daß er „fast das Opfer eines von den Newyorker Juden verübten Mordanschlags“ geworden wäre.

Unter den allerhöchsten Gnadenverläß vom 18. Januar d. Js. sind gefallen: Strafurtheile wegen Vergehen 36 938, Strafurtheile wegen Uebertretungen 22 755, zusammen 59 693 Strafurtheile; Strafbefehle wegen Vergehen 8924, Strafbefehle wegen Uebertretungen 17 143, zusammen 26 067 Strafbefehle. Hinsichtlich der Strafe und der rückständigen Kosten sind begnadigt worden: in Vergehenssachen 53 255, wegen Uebertretungssachen 58 056 Personen. Endlich sind 43 400 Verurtheilten lediglich die Kosten des Verfahrens ganz oder theilweise erlassen worden.

Die Auswanderung scheint stark zuzunehmen. Der „Norddeutsche Lloyd“ erhöhte die Zwischendeckpreise auf der Rolandlinie von Bremen nach Baltimore auf 130 Mark.

Die polnischen Sozialisten halten eine von den deutschen Genossen getrennte Kaiseier ab, bestehend in „Vorträgen ernsten Charakters“.

In Sachen Auer und Genossen wegen Geheimbündelerei wird am 15. Mai und an den folgenden Tagen vor der Strafkammer des Landgerichts I verhandelt werden.

Wieder ein anarchistisches Attentat! Aus Lons-le-Saunier, Frankreich wird gemeldet: Ein 28 Jahre alter Anarchist namens Colin ermordete inmitten eines Volksfestes ohne jegliche Veranlassung den Maire der Gemeinde Revo durch Messerstiche. Man schreibt das Verbrechen lediglich dem politischen Hass zu.

Ausland.

Budapest, 28. April. Heute hat hier ein Duell zwischen dem Landesverteidigungs-Minister von Fejerwarj und dem Redakteur Korbulys stattgefunden. Letzterer erhielt eine schwere Kopfwunde.

Paris, 28. April. Bei dem Diner in der türkischen Botschaft brachte der Fürst von Bulgarien einen Trinkspruch auf die Gesundheit und ein langes Leben des Sultans, seines erhabenen Suzeräns aus.

London, 28. April. Der erste militärische Klub Londons „Army und Navy“ trug dem Kaiser Franz Joseph die Ehrenmitgliedschaft an.

London, 28. April. Die Verhandlung gegen Dr. Jameson und Genossen wurde heute Vormittag unter großem Andrang des Publikums vor dem Bowstreet-Gericht wieder aufgenommen.

Cetinje, 28. April. Fürst Nikolaus von Montenegro reiste mit seinem Sohne Prinz Mirko nach Heidelberg, um daselbst ärztlichen Rath einzuholen. Von dort begiebt sich der Fürst zu den Krönungsfestlichkeiten nach Moskau.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 27. April. (Aus der letzten Stadtverordnetenversammlung.) Wie schon gemeldet, ist in der letzten Stadtverordnetenversammlung der Bau einer Gasanstalt auf dem Schulland an der Thornor Chaussee genehmigt worden. Denjenigen Hausbesitzern, welche sofort den Anschluß anmelden, wird die Hochleitung bis zum Hause unentgeltlich gelegt. Ferner wurde beschlossen, die Brücke an der Bildschöner Chaussee breiter zu machen, um einen Fußsteig anzulegen. — Der hiesige Schuldiener S. wurde vorgestern wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. S. ist verheiratet.

Briesen, 29. April. (Der Mischlewißer Unterstützungsverein) bei Brandschäden an ländlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden hält am

amüsant, sie zu beobachten. Wie viele Menschen auch im Zimmer sind, er hat nur Augen für sie und erfüllt ihr jeden Wunsch, noch ehe sie ihn äußert. Wenn er sie eine halbe Stunde nicht sieht, so fehlt ihm etwas, und er wird erst wieder lebhaft, wenn sie eintritt. Es mögen noch so viele schöne Frauen anwesend sein, er sieht keine außer seiner Frau.

„Wie schön!“ rief Lady Klara unwillkürlich aus. „Das ist wahre Liebe.“

Mistress Drayton lachte und erwiderte: „Es ist sehr romantisch, aber sehr langweilig für's wirkliche Leben. Solche Menschen gehen ganz ineinander auf, sie taugen nicht für die Gesellschaft.“

„Aber Mann und Frau sollten doch stets ineinander aufgehen!“

„Dann wäre die Welt sehr eintönig! Mein Mann und ich möchten uns zum Beispiel kaum leiden, aber wir haben nie Unannehmlichkeiten zusammen gehabt, und als er starb, hinterließ er mir sein ganzes Vermögen.“

„Solche Verhältnisse verstehe ich nicht,“ sagte Lady Klara, „nach meiner Ansicht müssen Gatten einander lieben.“

„Das zeigt, daß Sie noch nicht lange in der Gesellschaft gelebt haben; die früheren Ideen von Liebe und Treue sind beseitigt, man muß sich mit dem Leben abfinden, wie es eben ist.“

Klara nahm sich vor, Lord Murray und seine Frau zu beobachten und sah bald, daß Mistress Drayton Recht hatte; er umgab seine Frau stets mit Aufmerksamkeit, suchte immer ihre Nähe und zog sie in jede Unterhaltung, nichts schien ihn zu interessieren, wenn sie nicht theilnahm.

„In dieser Weise liebt Viktor mich nicht,“ dachte sie. „Ich wollte, er thäte es.“

Am Nachmittag saßen Mistress Drayton und Carmen zusammen im Wohnzimmer, und die erstere beobachtete Lord und Lady Ryeburn, die draußen auf der Terrasse auf- und abgingen. „Wie schön die junge Gräfin ist!“ sagte sie. „Ich fürchte,

Freitag den 1. Mai vormittags 12 Uhr in der Schule zu Mischlewiß seine Jahresversammlung ab. Falls die Versammlung nicht beschlußfähig ist, findet die zweite Hauptversammlung am Freitag den 5. Juni d. J. statt.

Culm, 27. April. (Verchiedenes.) Auf der Gnesener Ausstellung hat die Höpfer-Bräuerei hier selbst die goldene Medaille für ihr Bier erhalten. — Das frühere Zigaretten-Grundstück wurde vom Kaufmann B. Wolf für 58 500 Mark gekauft. — Die Verfertigung der malchischen Einrichtung der Genossenschaftsmolkerei Gr. Lunau ist der Firma v. Meibom, Vertreter des Vereinerwerkes, für 12000 Mark übertragen worden. — Ein Herr Dr. Busch bereift im Auftrage der Regierung die westpreussischen Kreise, um unter der Landbevölkerung Ermittlungen über die Vererbung der ländlichen Besitzungen anzustellen. Herr B. war am 23. ds. in Podwiz. — In Bisewo ist ein polnischer Gesangsverein gegründet worden. Leiter dieses Vereins ist Uhrmacher Omonowski. — Gesehn Abend brach auf dem Gehöfte der Besitzerin Buczomska-Bisewo im Stalle Feuer aus, welches diesen und die nahe gelegene große Scheune einäscherte. Sämtliches Vieh und sämtliche Schweine wurden ein Raub der Flammen; die Pferde wurden gerettet. Bei dem Brande erlitt der Schmiegerohn der Frau B., Herr Owsiany-Kornatowo, welchem kirchlich Wohnung und Stall niederbrannte, einen großen Verlust, indem ihm sämtliches Vieh, das im Stalle und der Scheune untergebracht war, mitverbrannte. Nur die Gebäude waren ungeschädigt verblieben.

König, 27. April. (Privatpräparandenanstalt.) Da die private Vorbildung von Präparanden durch geeignete Lehrkräfte mehr als bisher zur Anwendung kommen soll, so haben hiesige Lehrer hier selbst eine Privatpräparandenanstalt gegründet.

Elbing, 28. April. (Der Pokal), aus welchem Se. Majestät der Kaiser den Ehrentrost der Stadt Elbing entgegennahm, als er im Jahre 1894 beim Kaisermandat hier seinen Einzug hielt, erhält jetzt in der Goldschmiede des Herrn Höpner am oberen inneren Rande folgende Inschrift: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. that aus diesem Pokale den Ehrentrost der Stadt Elbing am 7. September 1894.“ Befanntlich gehörte der Pokal früher der hiesigen Kramerzunft und hat einen hohen künstlerischen und materiellen Werth.

Danzig, 27. April. (Wegen Sattenmordes) verhandelte gestern das hiesige Schwurgericht gegen den Sattlermeister Josef Ballazewski aus Carthaus. Derselbe hatte am 16. Januar d. J. seine Frau mit einem Eisenstocke und einer Feuerzange so lange mißhandelt, bis sie ihren Geist aufgab. Obgleich Ballazewski nach immer leugnete, erfolgte seine Verurtheilung zu zehn Jahren Zuchthaus mit entsprechendem Ehrverlust.

Posen, 28. April. (Strafkammer.) Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Theobald Geronne und der Apotheker Roman Schneider aus Posen wurden in aestriger Sitzung des Betrugses, ersterer in zwei Fällen, letzterer in einem Falle für schuldig erklärt und dafür Dr. Geronne zu 150 Mk. Geldstrafe, Schneider zu 75 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu entsprechender Freiheitsstrafe verurtheilt. Beide wurden von der Anklage weiterer Betrugsfälle, Dr. Geronne auch von der Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte sämtliche den Angeklagten zur Last gelegte Vergehen für erwiesen angenommen und gegen Dr. Geronne neun Monate Gefängnis, gegen den Apothekenbesitzer Schneider drei Monate Gefängnis beantragt.

Posen, 28. April. (Der Anbau eines Lenzsaales) ist heute Vormittag in einem Vorort Posen in dem Augenblicke eingeweiht, als das Dach aufgebracht wurde. 14 Arbeiter wurden verthütet, ein Arbeiter wurde todt, ein Lehrling schwer verletzt hervorgezogen. Mehrere Personen sind leicht verletzt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 29. April 1896.

(Todesfall.) Generalmajor a. D. Emil von Siefert ist am Sonnabend in Berlin im 66. Lebensjahre nach langem und schwerem Leiden den Folgen der Strapazen des Feldzuges von 1870/71 erlegen, an dem er mit hoher Auszeichnung und verdienten Ehren theilgenommen. S. war aus dem Kaiser Franz-Grenadier-Regiment hervorgegangen, in welchem er im Feldzuge 1870/71 als Hauptmann stand. Er kämpfte in der Schlacht bei St. Privat la Montagne, übernahm während dieser Schlacht als einziger überlebender Hauptmann die Führung des Regiments und behielt diese bis zum 23. August. Weiter machte er die Schlachten bei Beaumont und Sedan, die Belagerung von Paris, Kefognosirung und Erstürmung von Le Bourget, sowie eine Reihe größerer und kleinerer Vorkampfsgefechte mit. Für St. Privat hatte er das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten, für Le Bourget das Eisene Kreuz 1. Klasse. Am 22. Dezember 1870 wurde S. mit dem Charakter als Major aqaregirt und am Einzugsstage, 16. Juni 1871, ward ihm der Adel verliehen. Am 16. Juni 1881 erhielt S. als Oberstlieutenant mit dem Range eines Regimentskommandeurs das Kommando des 4. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 21 und wurde am 16. September zum Oberst befördert. Nachdem er am 14. April 1885 à la suite gestellt und zum Kommandanten von Stralsund ernannt worden war, erhielt er am 8. März 1887 den Charakter als Generalmajor. In Genehmigung seines Abschiedsgesuches wurde er am 24. März 1890 mit Pension zur Disposition gestellt und lebte seither in seiner Geburtsstadt Berlin.

(Personalien.) Der Referendar Dähn in Gollub ist an das Landgericht Danzig versetzt.

Die Katasterlandmesser Seidel aus Danzig und Albatz aus Marienwerder haben die für Katasterbeamte vorgeschriebene Prüfung in der Zeit vom 22. bis 25. d. M. in Posen bestanden.

(Fahrtverminderung zum Besuch einer Gedenkfeier.) Die im Feldzuge von 1870/71 als Feld-, Divisions- oder als Bataillonsführer thätig gewesenene evangelischen Geistlichen beabsichtigen, am 7. Mai d. J. sich zu einer gemeinsamen Gedenkfeier in Berlin zusammenzufinden. Denjenigen Geistlichen, welche sich an dieser Feier zu theilnehmen wünschen, wird gegen Vorzeigung des Besitzzeugnisses der Kriegsdenkmedaille für Nichtkombattanten des Feldzuges 1870/71 oder

ich sprach mich heute früh etwas offen gegen sie aus, es thut mir jetzt leid.“

„Worüber?“ fragte Carmen, der die Dame nicht sehr sympathisch war.

„Sie hatte etwas altmodische Ideen und meinte, daß die Liebe zwischen Ehegatten notwendig mit zur Heirath gehörte.“

„Das ist doch auch richtig,“ versetzte Carmen.

„Ja, aber es ist selten der Fall, und das sagte ich ihr; vielleicht wäre es besser gewesen, ihr ihre Illusionen zu lassen, denn wenn sie denkt, daß Lord Ryeburn sie liebt, so ist das eine sehr große Illusion; ich habe einen scharfen Blick für solche Sachen, und ich glaube gewiß, daß er sie nicht liebt, wenigstens nicht so, wie Lord Murray seine Frau liebt.“

Carmen wurde dunkelroth.

„Sie haben kein Recht, so etwas zu sagen,“ erklärte sie heftig, „ich hätte ihnen mehr Gefühl zugetraut.“

„Mein Gefühl kommt hier nicht in Betracht. Wer unter Menschen geht, muß sich gefallen lassen, kritisiert zu werden, und ich werde nicht die einzige sein, die sieht, daß Lady Ryeburn ihrem Mann mehr liebt als er sie.“

„Ich will nichts mehr davon hören,“ sagte Carmen, indem sie sich anschickte, das Zimmer zu verlassen; es ist schlecht, so von andern Menschen zu reden.“

Lady Klara vergaß den Tag nie, an dem sie sich zum ersten Mal die Frage vorgelegt hatte, ob ihr Mann sie wirklich liebte. Er war immer freundlich aufmerksam und zuvorkommend, stets besorgt, ihre Wünsche zu erfüllen. War das kein Zeichen von Liebe? Er ging nie ohne sie aus; wenn er einen Spaziergang machen wollte, forderte er sie stets auf, ihn zu begleiten. Und doch fehlte etwas, was sie nicht in Worte kleiden konnte; sie fühlte es, ohne es erklären zu können. Sie nahm sich vor, ihn zu fragen, und fand ihn in eine Zeitung vertieft.

(Fortsetzung folgt.)

einer Bescheinigung der betreffenden Militärbehörde, daß sie während des Feldzuges in der oben angegebenen Weise thätig gewesen sind, für die Zeit vom 4. bis 9. Mai d. J. zu der Hin- und Rückreise die Benutzung der 3. Wagenklasse aller Züge auf Militärfahrkarte 3. Klasse oder der 2. Wagenklasse auf zwei Militärfahrkarten 3. Klasse gestattet, bei Benutzung der D-Züge ist jedoch außerdem die tarifmäßige Platzartengebühr zu entrichten. Die Ausweise werden bei Antritt der Hin- und Rückreise durch die Fahrkartenausgabestellen abgehempelt; die Vergrößerung wird nur für die gewöhnliche Route d. h. den Eisenbahnweg für den die Fahrarten im regelmäßigen Verkehr Gültigkeit haben, gewährt. Auf der Hin- und Rückreise ist eine je einmalige Fahrunterbrechung gegen Bescheinigung des Stationsvorstandes gestattet; auf jede Militärfahrkarte werden 25 Kgl. Freigepäck bemilligt. Für den Fall des Verlustes der Kriegsdenkmedaille ist eine Bescheinigung des betreffenden Truppentheils oder, wenn dieser zur Zeit nicht mehr besteht, des heimathlichen Bezirkskommandos darüber beizubringen, daß Vorseiger im Besitze der Kriegsdenkmedaille von 1870/71 gewesen ist.

(Das ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch), speziell die Sommerfahrpläne der Strecken östlich der Linie Stralsund-Berlin-Dresden enthaltend, ist soeben erschienen.

(Pionierübung.) Vom 2. Mai bis einschließlich den 7. Mai wird auf der Weichsel bei Graudenz ein eigenartiger großer Pionierübungsversuch gemacht werden. Es werden daran Theil nehmen Kommandos der 1., 2. und 18. Pionier-Bataillone. Außerdem werden Dragoner aus Bromberg und Ulanen aus Thorn, sowie Artillerie aus Graudenz mit schweren Geschützen die Brücke passiren. Zum ersten Male werden auch die Aluminium-Pontons von den drei Bataillonen zur Verwendung kommen, um diese auf ihre besondere Trag- und Widerstandsfähigkeit zu prüfen. Die Brücke soll so stark gebaut werden, daß sie, da dieselbe mit Bollbahnschienen belegt wird, auch einem Eisenbahnzug von größerer Länge mitläufig der vorgelegten Lokomotive zu tragen vermag.

(Heinrich Mitschmann) in Elbing, der Herausgeber des „Polnischen Barnas“, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. In Elbing als Sohn eines Kreisrichters geboren, lernte er die Landwirtschaft, wandte sich aber schon früh der slavischen Literatur zu. Seine 1882 erschienene „Geschichte der polnischen Literatur“ war das erste den Gegenstand ausführlich behandelnde Werk in deutscher Sprache. Derselben literarischen Thätigkeit gehören auch seine „Erinnerungen an Doba“ und seine unter dem Titel „Fris“ erschienenen „Dichtertimmen aus Polen“, eine Ergänzung des „Polnischen Barnas“, an. Auch auf dem Gebiete der polnischen Nationalmusik ist Mitschmann mit Erfolg an die Öffentlichkeit getreten. Hierher gehören u. a. seine „Dreißig slavische Melodien“, die von einem Landsmann, dem Elbinger Kantor Gottfried Düring, harmonisirt worden sind. Die Elbinger Polen hatten für den 70. Geburtstag Mitschmanns eine Kundgebung geplant, welche einen politischen Anstrich haben sollte. Herr Mitschmann ist dem aus dem Wege gegangen. Er ist verreist, ohne sein Festgelb vorher abgegeben zu haben. Die „Elbinger Zeitung“ bemerkt hierzu: „Wenn die Polen sich Herrn Mitschmann dankbar zeigen wollen, so haben sie dazu einigen Grund; wurde und wird doch häufig behauptet, die Polen hätten keine Litteratur, und dieser Behauptung durch seine polnische Litteraturgeschichte zum Theil den Boden entzogen zu haben, ist das Verdienst Mitschmann's. Zu jener Behauptung mag der Umstand beigetragen haben, daß viele gelehrte Polen ihre Schriften in deutscher Sprache herausgeben, auch in französischer Sprache schreiben, weniger in englischer. Würde sich der Dank so geäußert haben, wie es die Sache erheischt, so hätte niemand etwas dagegen gehabt. Aber die Polen können nicht Maß halten; sie erfassen jede passende und unpassende Gelegenheit, um politischen Lärm zu machen. Diese mußte ihnen jetzt genommen werden, und es konnte nicht besser als dadurch geschehen, daß Herr Mitschmann sich für einige Tage von Elbing entfernte, ohne Hinterlassung seines Reiseziels.“

Der Vorstand des polnischen wissenschaftlichen Vereins zu Thorn (Dr. Javorowicz-Thorn, E. v. Donniczki-Bischoff, M. v. Sarnicki-Nakra) hat dem Schriftsteller Heinrich Mitschmann zu seinem 70. Geburtstag eine Glückwunsch-Adresse zukommen lassen, worin es heißt: „Sie haben Ihrem Volke die Schätze der polnischen Litteratur zugänglich gemacht, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Deutschen dasjenige, was sie von der polnischen Litteratur wissen, wesentlich Ihnen, hochgeehrter Herr Jubilar, verdanken. Wir Polen haben volle Veranlassung, Ihnen unseren Dank dafür abzulassen, daß Sie gerade für edelende Männer Ihrer Nation den stolzen Schatz unseres idealsten Geisteslebens erschlossen haben. Dies ist eine wahre Kulturarbeit, wie sie zwei Völkern frommt und zuzut, die den wahren Völkerverien auf der Grundlage gegenseitiger Achtung in Aussicht nimmt. Mit unvergänglichen Lettern steht Ihr Name auf der Ehrensäule unserer Litteratur und Poesie, eine edle Anregung für spätere Geschlechter der polnischen, wie auch der deutschen Mitbürger, friedliche Vorkämpfer auf dem Wege der Versöhnung und Verständigung zu pflegen.“

Auffassung und Ton der Adresse, die weit davon entfernt ist, das Geburtsjahrsjubiläum Mitschmann's politisch auszunutzen, berühren sympathisch und unterscheiden sich vortheilhaft von dem Dreißtischen Feston der „Gazeta Torunska“.

(Gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung des Kreises Thorn.) Die Einnahmen an Krankenkassenbeiträgen betragen a. an Krankengeld 1795,59 Mk., b. für ärztliche Behandlung 2920,60 Mk., c. für Arznei und Heilmittel 1320,09 Mk., d. für Kur und Verpflegungskosten in Krankenanstalten 1292,10 Mk., e. an fälligen Kosten 329,57 Mk., zusammen 7657,95 Mk., wofür der Kreis im Ganzen 1619,33 Mk. zuzuschießen mußte. Die Mitgliederzahl betrug am Beginn des Jahres 702, am 1. April 1895 851, am 1. Juli 1895 864, am 1. Oktober 1895 850, am 31. Dezember 1895 846. Die Zahl der Erkrankten betrug 233 mit 4817 Krankheits-tagen. 4 Mitglieder sind verstorben. Im Jahre 1894 betrug der seitens des Kreises geleistete Vorstoß 2494,73 Mk., dagegen im abgelaufenen Kalenderjahr 1619,33 Mk., mithin gegen das Vorjahr weniger 875,40 Mk.

(Neuordnung des Museums.) Bei der Neuordnung des Museums wäre es wünschenswert, daß die Innungsbücherei die Abgabe von alten zinnernen und kupfernen Kannen, Willkommen, Krügen usw. an das städtische Museum in Erwägung zögen. Diese Gegenstände werden in einem neuen Glaskranke eine würdige Aufstellung finden.

(Das angekündigte Konzert) der russischen Volkskapelle Slavianski d'Agreñeff wird wegen anderer Dispositionen des Dirigenten der Kapelle voraussichtlich nicht stattfinden.

(Wohnmarkt.) Aus Warschau wird berichtet, daß fast alle besseren Bauhölzer aus dem letzten Winterertrag zu guten Preisen verkauft wurden. Die noch vorhandenen geringeren Sorten finden gleichfalls billige Abnehmer. Man verkaufte von Bauhölzern 1000 Stück, durchschnittlich 45 Kubikfuß, zu 18 $\frac{1}{2}$ Kopelen, 1500 Stück, durchschnittlich 40 Kubikfuß, zu 15 $\frac{1}{2}$ Kopelen, 1700 Stück ausgemahlt, durchschnittlich 46 Kubikfuß, zu 21 Kopelen. Alles per Kubikfuß franco Via. Ferner wurden verkauft von Schwellen 5000 Kiefern, zu 65 Kopelen, 3000 Eichen, ab Pilica zu 45 und 53 Kopelen für acht- und neunzöllige, 1500 Eichenlöcher, zehn- und elfzöllig, zu 3,30 Rubel per Paar franco Warschau, 30000 Kubikfuß Mauerlatten, acht- bis neunzöllig, zu 31 $\frac{1}{2}$ Kopelen franco Warschau. Für Eichenbohlen, 2 $\frac{1}{2}$ zöllig, sind 57 Kopelen bezahlt worden.

(Die erste Nachtigall) wurde am Sonntag in dem prächtigen Villenpark auf der Bagartstraße gehört.

(Gerichtliche Grundstücksverkäufe.) Zum Zweck der Erblassensregulierung stand heute das den v. Syblowski'schen Erben gehörige Grundstück Neue Fischerei 143 zum gerichtlichen Verkauf. Das Meistgebot gab Herr Restaurateur Albert Rejzowski aus dem Thalgarten mit 3830 Mark ab. Zum gerichtlichen Verkauf stand ferner das Postische Grundstück Rielski 62 (Krug) an. Hierfür gab das Meistgebot der Pächter Rudolph Weiß mit 7600 Mark ab.

(Verurtheilung.) Wegen öffentlicher Beleidigung eines Militärpostens ist der Lötter Stanislaus Slowronski von hier vom hiesigen Schwurgericht zu einer Woche Gefängnis verurtheilt worden.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Verwahrsam wurden 4 Personen genommen.

(Gefunden) ein Vincenez, abzuholen bei Wallmeister Baruzki, Jakobstraße 28.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,08 Mr. über Null. Das Wasser steigt etwas. Abgefahren ist der Dampfer „Thorn“, mit Brückenbaumaterial für Graudenz, Zucker, Spiritus, Biqueuren, Wolle beladen, nach Danzig. Angelangt ist der Dampfer

„Warschau“ (Joh. 3d) mit Ladung und vier beladenen Rähnen für Warschau aus Danzig. Abgefahren ist ferner der Dampfer „Wilhelmine“ mit zwei Waggonen Holz aus Namra, Ziegeln, Wein und Spiritus nach Königsberg und der Dampfer „Warschau“ mit Ladung und vier beladenen Rähnen nach Warschau. Aus der Lederfabrik Leonow bei Dünnow in Rußland traf ein Dampfer ein, um hier Kalf für die Fabrik zu laden. Außerdem traf aus Rußland drei Rähne mit Weizen, zwei mit Roggen und drei mit Steinen beladene Barren ein. Aus Danzig ist eingetroffen ein Kahn (Schiffer Gander) mit Granaten beladen, und fünf Rähne mit Steinkohlen, Eisen und Kaufmannsgütern. Bei Warschau heute 2,27 Mr. Wasserstand.

Moder, 29. April. (Moder contra Thorn.) Die Gemeinde Moder hat gegen das Urtheil des Bezirksausschusses, wonach die Stadt Thorn nicht verpflichtet ist, der Gemeinde Moder dafür eine Beihilfe zu gewähren, daß Kinder von Beamten und Arbeitern, die in Moder wohnen, aber in Thorn beschäftigt sind, in Moder die Schule besuchen, Berufung eingelegt.

Krembocyn, 29. April. (Verschiedenes.) Am 26. d. M. fand eine Verammlung behufs Gründung eines Pferdezüchtereis statt. Es wurde eine Kommission von drei Herren gewählt, welche die Zeichnung von Stuten in die Hand nahm. Die Listen sind baldmöglichst an den Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins, Mühlensbesitzer Herrn Schauer, zurückzusenden, worauf noch eine Verammlung anberaumt wird, in der sich dann der Verein konstituiert. — Zum Vertreter in den Ausschuss für das landwirthschaftliche Vereinswesen wurde Herr Amts- vorkreiser Polfuß und zu dessen Stellvertreter Herr Schauer gewählt. — Der Landbriefträger Herr Vitz von hier ist als Postkassener nach Thorn Hauptbahnhof versetzt. L. hat sich durch sein freundliches Wesen und seine treue Pflichterfüllung allgemeine Achtung in seinem Bezirk erworben. — Am Sonntag den 3. Mai findet die Frühjahrs-Generalversammlung des Krembocyn'er Darlehnskassenvereins statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag und Geschäftliches. — Der von den Vereinsmitgliedern bestellte Kuntensamen ist bei Herrn Felske in Empfang zu nehmen.

Aus dem Kreise Thorn, 29. April. (Drillinge.) Die Frau des Eigentümers Boffelmann in Koryt ist von Drillingen, zwei Knaben und einem Mädchen, entbunden worden.

Männigfaltiges.

(Eine Massenvergiftung) hat in Mülten-St. Michael bei Zwidau in der Gastwirthschaft von Bolkel durch zum Mittagessen verwendetes Mehl stattgefunden. Zwei Personen sind gestorben. Die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.

(Todesfall.) In Meiningen ist gestern der Schriftsteller Wald von Zedwitz, welcher unter dem Namen G. v. Wald-Bedwitz schrieb, gestorben.

(Einen günstigen Ausgang) nimmt der vor fünf Jahren erfolgte Bankrott der Spar- und Kreditbank Glauchau. Bei der nächstens erfolgenden Schlussvertheilung werden nicht nur die 344 522 Mark betragenden Forderungen voll beglichen werden, sondern es bleibt auch noch eine größere Summe von der Masse übrig.

(Der Polizeichef als Zechpreller.) Polizeihauptmann Palmberger in Nürnberg wurde beurlaubt. P. war vorgeworfen worden, in einem Stammlokal gewohnheitsmäßig weniger Bier bezahlt zu haben, als er getrunken hatte. Das Schöffengericht nahm an, daß der Beweis hierfür erbracht sei. E. war der Chef der Nürnberger Polizei; er unterstand direkt dem Bürgermeister. Die Schöffengerichtsverhandlung hat erklärlicherweise in Nürnberg das größte Aufsehen erregt.

(Verdächtig.) (Aus einem Geschäftsberichte.) „Leider war im verflochtenen Geschäftsjahr das Gewinnergebnis unseres Zweiggeschäftes ein sehr geringes; wir hatten fest darauf gerechnet, daß dasselbe mehr betrüge.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. In der Strafsache gegen Linke und Genossen sind die Angeklagten zu Geldstrafen von 15 bis 80 Mark verurtheilt.

Kiel, 28. April. Zwei mit 6 Seeladetten besetzte Marineboote landeten im Kriegshafen. Das eine, ein Segelboot, verbrannt; das zweite Fahrzeug wurde durch ein Torpedoboot geborgen. Die Radetten konnten sämmtlich gerettet werden.

Wien, 28. April. Die „Neue Freie Presse“ ist wegen eines Artikels über Dr. Luegers Audienz beim Kaiser konfiszirt worden.

Paris, 28. April. Beim heutigen Bankett im Elysée zu Ehren des Fürsten Ferdinand toastete Faure auf den Fürsten, dessen Gemahlin und den Prinzen Boris. Fürst Ferdinand erwiderte mit einem Toast auf Faure, das Wohlergehen Frankreichs und die französische Nation.

London, 28. April. Im Oberhause erklärte der Parlamentsuntersekretär des Kolonialamts, Earl of Selborne, der Gouverneur der Kapkolonie Dr. G. Robinson habe die Nachricht bestätigt, daß über vier Führer des Johannesburger Reformkomitees das Todesurtheil verhängt worden sei.

London, 29. April. Die Chartered-Kompany erhielt ein Telegramm aus Johannesburg, welches besagt: 60 angeklagte Mitglieder des Reformkomitees, darunter die ersten Geschäftsleute des Randgebietes, wurden zu 2 Jahren Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Verbannung verurtheilt. In Johannesburg herrscht große Aufregung.

Kairo, 28. April. Meldung der „Agence Havas“. Die bevorstehende Ankunft Ritschener-Paschas wird bestätigt; von gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß nur 4000 Mann in Kaschah verbleiben sollen; der Rest des Expeditionskorps werde zurückkommen, um sich nach Suakin einzuschiffen und direkt gegen Berber vorzugehen.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 28. April.

Benennung	niedr. höchster Preis.		Benennung	niedr. höchster Preis.	
	M. P. S.	M. P. S.		M. P. S.	M. P. S.
Weizen	10) 15 50	16 00	Gammelfleisch	1 Kilo	— 90 1 00
Roggen	11 50	12 00	Ebutter	1 160	2 00
Gerste	12 00	12 50	Eier	Schock	2 00 2 20
Safer	11 00	11 50	Krebie	—	—
Stroh (Nicht)	5 00	—	Male	1 Kilo	1 80 2 00
Heu	5 00	—	Brefsen	—	— 50 — 90
Erbsen	14 00	18 00	Schleie	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1 10 1 20	Hechte	—	— 1 00 1 20
Weizenmehl	8 00	15 40	Karauschen	—	—
Roggenmehl	6 40	10 00	Varche	—	— 60 — 80
Brot	2 1/2 Kl.	— 50	Gander	—	— 1 20 1 40
Rindfleisch	1 Kilo	—	Karpfen	—	— 1 60 —
v. d. Keule	— 90	—	Barbinen	—	— 80 —
Bauchfleisch	— 60	1 20	Waichfleisch	—	— 40 —
Kalb- und Schweinefleisch	1 00	—	Milch	1 Liter	— 10 — 12
Schweinefleisch	1 40	—	Petroleum	—	— 20 —
Geräuch. Speck	1 40	—	Spiritus	—	— 1 40 —
Schmalz	1 40	—	„ (denat.)	—	— 35 —

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen, Geflügel, sowie allen Zufuhren von Landprodukten nur mittelmäßig besetzt.

Es kosteten: Blumenkohl 40—70 Pf. pro Kopf, Weißkohl 15—20 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 30 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bündel, Mohrrüben 8 Pf. pro Pfd., Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Radishesen 20 Pf. pro 4 Bsch., Apfel 40 Pf. pro Pfd., Spargel 60 Pf. pro Pfd., Bitten 4,50—5,00 Mr. pro Stück, Gänse 2,50—3,00 Mr. pro Stück, Enten 3,50—4,00 Mr. pro Paar, Hühner alte 1,40—1,50 Mr. pro Stück, junge 0,90 Mr. pro Paar, Tauben 70 Pf. pro Paar, Lachsfilet 80 Pf. pro Pfd., Schollen 40 Pf. pro Pfd.

Königsberg, 28. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter p. Ct. unverändert. Zufuhr 5000 Liter. Gefündigt — Liter. Lokofontingirt 52,50 Mr. Br., 52,00 Mr. Bd., — Mr. bez., loco nicht fontingirt 32,80 Mr. Br., 32,30 Mr. Bd., — Mr. bez.

30. April: Sonnen-Untg. 4.32 Uhr. Mond-Untg. — Uhr Morg. Sonnen-Untg. 7.24 Uhr. Mond-Untg. 5.27 Uhr.

4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1898. — 10. Tag Vormittag. Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

82 104 227 871 512 40 82 87 92 678 712 92	1 219 54 56 381
58 747 226 98 2 008 76 244 65 882 57 61 638 852	3 261 309 34
(8000) 91 415 537 757 80 84 902 4 051 163 824 504 764 (1500) 77	813 24
5 055 (500) 68 135 80 250 84 876 (800) 456 562 94 (1500)	650 726 48 800 25 48 911 6 252 548 612 31 741 62 585 7 110
418 803 84 8 190 803 405 59 635 628 44 921 27	9 022 35 75
115 283 80 98 342 495 637 80 710 75 869 954	
10 042 66 145 87 (300) 282 371 809 960	11 378 602 71 726
862 64 968 12 078 (3000) 272 331 84 80	13 115 37 206 70 (8000)
885 484 554 702 962 75 82	14 009 28 58 127 303 61 310 66 65
501 609 36 77 765 88 840 60	15 057 116 888 77 462 513 634 882
16 038 48 73 204 (300) 18 56 325 61 528 956	17 015 419 555 887
97 18 114 16 65 280 35 49 (5000) 869 674 90 776 993	19 080 142
78 849 425 (3000) 500 (500) 88 60 735 867 940 73	
20 020 85 386 54 46 679 70 (800) 986	21 035 (500) 100 242
504 57 608 (1500) 78 (300) 88 891	22 156 555 663 701 4 817 96
23 024 244 36 389 818 54	24 006 80 105 6 202 (1500) 59 69 372
699 970 25 125 257 825 51 402 47 48 839 983	26 006 603 778 846
69 529 62 27 150 484 (500)	28 053 175 285 8 804 428 (300) 32
99 586 713 95 927 29 063 (300) 138 243 308 5 410 555 643 773 828	(1500) 963 (1500) 36
30 010 126 203 875 453 (1500) 521 650 806 909 68	31 005 107
81 247 79 827 425 687 91 7 2 871 937 42	32 028 34 107 25 221
506 669 99 719 (300) 393 (300) 915 21 54	33 052 83 899 463 91 711
60 884 946 34 291 98 (1500) 32 61 545 (300) 91 827	35 228 43
54 3 0 408 624 919 (3000) 22 36 091 168 218 69 814 478 (1500)	519 21 (300) 91 650 974 37 040 78 187 264 316 531 756 832 70
916 19 47 38 026 (500) 45 (10 000) 68 291 476 681 916	39 190
204 513 (1500)	
40 008 12 265 67 338 97 464 610 58 72 857 911	41 018 80 96
(300) 559 651 59 718 42 180 215 849 65 741	43 244 594 95 (500)
328 890 44 032 40 204 76 545 703 94 849	45 045 126 85 481
549 749 79 814 46 012 327 484 649 739 856	47 060 262 (500)
429 607 749 837 48 (300) 986 40 82 97 48 012 51 (1500) 123 63 230	889 432 581 848 (1500) 759 858 959 (3000) 49 094 96 231 48 73
892 640 781 862 914 60 (500) 60	
50 073 186 280 20 22 (5000) 58 537 607 708 6 982	51 176 79 863
69 485 781 809 (500) 13 18 948 91	52 045 153 232 52 404 (3000)
51 56 666 704 56 69	53 026 296 (500) 814 413 79 61 641 764 918
54 101 408 68 712 816 55 801 (1500) 477 696 719 (3000)	56 026
71 103 72 856 495 669 978	57 088 259 341 622 91 726 (3000) 29
45 810 906 (500) 58 181 259 808 405 585 609 (300) 897 988	59 052
58 74 191 223 (1500) 413 545 46 94 724 99 867 92 911	
60 244 77 97 402 84 537 798 976 61 098 110 45 69 264 340	
459 88 (3000) 995 62 060 247 96 503 (1500) 10 (10 000) 72 655 63	
808 63 065 87 145 47 206 58 321 26 75 402 31 621 672 96 808	
(1500) 22 (300) 912 (1500) 64 112 (500) 417 27 44 582 912 72 75	
981 65 286 816 453 551 722 810 916 (1500) 65 66 070 202 70 71	
878 (500) 466 (1500) 72 778 986 67 090 136 55 296 557 647 944	
68 089 177 307 (300) 41 401 9 26 603 95 69 414 92 808 42 945 68	
70 176 234 51 404 5 29 607 720 852 71 217 896 597 602 839 70	
72 005 (1500) 36 59 82 122 302 654 94 (3000) 891 909 73 008 198	
215 844 522 866 74 448 52 609 713 88 (300) 75 005 3000 88 581	
655 676 (500) 76 076 127 (500) 238 419 (300) 40 58 681 721 47	
895 (3000) 916 77 226 305 38 477 865 924 78 006 50 189 819 82	
634 (500) 733 35 (1500) 851 79 068 85 336 458 67 538 58 637 47	
879 901	
80 078 229 820 92 600 727 953 81 230 856 (3000) 470 97 828	
81 954 64 120 82 297 501 88 83 141 43 337 567 615 750 820	
988 84 067 272 830 53 99 401 668 (3000) 910 (1500) 88 85 174 85	
239 64 451 944 45 96 86 0 6 291 8 6 84 (3000) 955 87 056 173 98	
225 451 69 614 36 37 759 79 964 88 050 70 37 96 332 436 551	
613 748 (1500) 91 (500) 909 38 (3000) 47 89 008 27 293 334 943	
50 (3000)	
90 006 14 (1500) 124 28 (300) 331 415 521 39 69 657 708 86 980	
91 046 139 526 46 686 724 97 912 43 62 86 92 156 (300) 76 508 55	
740 58 56 8 27 54 901 63 93 240 403 24 31 695 725 811 94 023 64	
68 115 845 54 469 689 (500) 61 780 883 998 95 178 366 89 948 63	
96 021 24 63 72 138 245 814 533 743 (500) 97 037 171 (300) 52 238	
849 433 99 604 741 95 078 102 24 288 526 (300) 888 99 082 92 76	
513 845 929	
100 025 26 189 272 86 94 705 890 101 119 407 57 700 51	
102 054 186 263 742 991 103 094 399 465 591 984 (1500) 89 94	
104 201 57 821 457 944 105 035 206 847 513 28 93 744 48 56	
106 587 796 802 (1500) 11 107 016 57 75 194 249 64 451 584 614	
707 830 941 108 535 622 43 924 109 102 42 58 225 48 356 942	
(300) 76	
110 085 316 422 47 552 77 111 080 109 457 502 40 666 885	
902 112 009 40 84 133 435 515 616 745 113 002 123 325 612 82	

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

29. April. 28 April.

Tendenz der Fondsbörse: matt.			
Russische Banknoten p. Kassa	216—40	216—40	
Wechsel auf Warschau kurz	216—10	216—10	
Preussische 3 1/2 % Konjols	99—60	99—70	
Preussische 3 1/2 % Konjols	105—30	105—30	
Preussische 4 % Konjols	106—25	106—25	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	99—60	99—60	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	105—20	105—30	
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	67—60	67—50	
Polnische Pfandbriefe 3 1/2 %	—	65—30	
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	100—40	100—50	
Thornor Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—	
Disconto Kommandit-Anleihe	205—	207—30	
Oesterreichische Banknoten	170—20	170—15	
Weizen gelber: Mai	159—50	158—	
Juli	156—	155—25	
lofo in Newyork	77—	77 1/2	
Roggen: lofo	120—	120—	
Mai	118—75	118—75	
Juni	120—25	120—25	
Juli	121—50	121—50	
Gafer: Mai	121—50	121—25	
Juli	123—50	123—	
Rübsal: Mai	45—80	45—70	
Oktober	46—	46—	
Spiritus:	—	—	
50er lofo	—	53—30	
70er lofo	33—60	33—60	
70er April	39—40	38—80	
70er September	39—30	39—	

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark pro Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete. Michels & Cie., Königl. Niederl. Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Strohhutlack,

schwarz, braun, blau, roth und farblos empfohlen

Anders & Co.,

Drogen- u. Farbenhandlung.

Täglich frisches

Graham-Brot

bei Max Szojepanski, Katharinenstr. 12, früher H. Kollinski.

Meine Milch

köftet vom 1. Mai ab an den Wagen und in den Milchmiederlagen à Liter 10 Pf. Butter à Pfd. 1 Mark. H. Weier, Molkerei.

1 möbl. Zimmer z. vermieten Brückenstr. 26, II. Möbl. Zim. z. verm. Coppersniftstr. 24, I.

Damen,

welche die feine Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Geschwister Boelter, Breite- und Schillerstr.-Ecke.

Logis für Herren

mit Beköstigung à 43 Mark. Elisabethstr. 12, 2 Treppen.

Reitpferd

von hervorragend. Exterieur, für hoh. Offiz. geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen. Koharzt Peto, Posen, Königsplatz Nr. 6.

Bierkellere

mit Futtergel. u. Neuboden billig zu vermieten Araberstr. 9.

Ein möbl. Part.-Zimmer

von sogleich zu verm. Jakobstr. 16.

Möbl. Zimmer

Kabinet und Burschengel. billig zu vermieten. Bachstr. 13, I.

Möblirte Zimm. zu verm. Schuhmacherstr. 5. I. m. B. n. Kab. zu v. Strobandstr. 22, II. Mehrere gut möbl. Zimmer, 2 u. 3 Tr. hoch, für 1 auch 2 Personen p. Zimmer, billig zu vermieten. Araberstr. 9.

Wagenremise,

passend als Werkstatt für Wagenbauer und Lackirer, zu vermieten. Zu evtl. Hundstr. 9.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 7 Zimmern, Badest., Pferdehstall, Mitbenutzung des Gartens etc. ist in meinem Hause, Schulstr. 11, sofort zu vermieten. G. Soppart.

Möblirtes Zimmer

zu vermieten. Brückenstr. 16, 3 Tr. rechts.

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt 1. Linie. Sonnabend den 2. Mai cr. Erstes Mailusts-Kränzchen bis zum Morgen. Anfang 8 Uhr. — Entree frei. A. Standarski.

2 gut möbl. Part.-Zimmer vom 1. Mai billig zu verm., auf Wunsch mit Pension. Heiligegeiststr. 11.

2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burscheng. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Schützenhaus Thorn.

Täglich: Große Vorstellung des vorzüglichsten Spezialitäten-Ensembles

Ohne Konkurrenz! Senorita Alfonsa, mit ihrem sprechenden Panoptikum. Ohne Konkurrenz! — Ms. et Mde. Bovio, intern. Excentric-Gesangs-Duettisten. — Yim u. Yam, tomische Akrobaten. — Miss Lona Peroni, Fantasia-(Serpentin)-Tänzerin. — Herr August Geldner, Humorist. — Fel. Clemens, Vieder- und Balzerängerin. — Mr. Karin, musical. Equilibrist.

Wäheres die Tageszettel.

Gestern Abend um 9 1/4 Uhr erlöste ein sanfter Tod von allem Leiden meine geliebte Frau, unsere unvergessliche gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Wilhelmine Kempf
geb. **Moritz**

im 72. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Thorn den 29. April 1896.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem St. Georgenkirchhofe statt.

Dienstag den 28 d. M. nachm. 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der frühere Gastwirth

Ferdinand Huhse

im 60. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetäubt um stille Theilnahme bittend an

die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Mai nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Moller, Thornerstraße 43, aus statt.

In der Strafsache

gegen den Besitzer Paul Templin aus Bielsk wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Thorn am 28. März 1896 für Recht erkannt, daß der Angeklagte, Besitzer Paul Templin aus Bielsk der Beleidigung und der Körperverletzung, der letzteren jedoch nicht in einem, sondern in zwei Fällen schuldig und deshalb unter Verurtheilung in die Kosten des Verfahrens mit einer Geldstrafe von achtzig Mark, im Unvermögensfalle mit sechszehntägigen Gefängniß zu bestrafen, dem Beleidigten, Schiedsmann August Dorau aus Bielsk die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten durch einmalige Einrückung in das „Briesener Kreisblatt“, in die „Thorner Presse“ und die „Thorner Zeitung“ binnen vier (4) Wochen nach Zustellung einer beglaubigten Abschrift des Urtheilstenors öffentlich bekannt machen zu lassen.

Von Rechts Wegen.
Thorn den 9. April 1896.

Bayer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Eigentümer der in dem Bereiche der Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg in den Monaten Oktober, November und Dezember v. J. als gefunden eingeleisteten Sachen, sowie derjenigen Gegenstände, welche von Reisenden bei den dafür bestimmten Dienststellen zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben und nach Ablauf der festgesetzten Frist nicht abgeholt worden sind, werden hiermit zur Geltendmachung ihrer Rechte aufgefordert, widrigenfalls zum Verlaufe der Gegenstände nach Maßgabe des § 38 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands geschritten werden wird.

Die Versteigerung der nicht zurückgeforderten Fuhnsachen und Gepäckstücke wird am **Dienstag den 12. Mai d. J.** von vormittags 9 Uhr ab — Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 10 hier selbst — stattfinden und nöthigenfalls an den folgenden Tagen fortgesetzt. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Bromberg den 20. April 1896.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag den 1. Mai 1896,
vormittags 10 Uhr,

werde ich an der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hier selbst

1 Sopha mit buntem Bezuge,
1 Sopha, 1 Regulator, 1 langer Wandspiegel, 6 Korbstühle, 1 kleinen Tisch, 2 Korbstühle

zwangsweise, ferner ca. 50 Flaschen Moselwein, 1 fast neue Nähmaschine, sowie Kurzwaren freiwillig versteigern.

Thorn den 29. April 1896.

Heinrich,
Gerichtsvollzieher fr. A.

ca. 10—12 große Holzstufen hat zu verkaufen
Rob. Laszynski, Kl. Moller.

6 großes, möbl. Zim. f. 2 Herren, sep. Eing., n. vorne, bill. z. v. Elisabethstr. 9, III.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 1. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer 1 Faß Rum, 1 Faß Steinbier, 1 Kiste Wein, 1 Häckelmaschine mit Sieben sowie Nachlassachen, als: Spinde, Betten, Tische, Stühle, Bettgestelle u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 1. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hier selbst Tische, Stühle, Spinde, Spiegel, große Hängelampen, einen Regulator, Bettgestelle mit Matrassen, neue komplette Pferdegeschirre u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 29. April 1896.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 1. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters das zur Klemmermeister Hartmannschen Konkursmasse gehörige

Waarenlager

hier selbst meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Culmsee den 29. April 1896.

Doelling,
Gerichtsvollzieher.

Künstliche Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen.
Gold- u. Porzellan-Zahnfüllungen.
H. Schneider,
Thorn, Breitestr. 27.

Hodam & Ressler,
DANZIG,
Maschinenfabrik.
General-Agenten von **Heinrich Lanz,**
Mannheim

empfehlen von **Heinrich Lanz,**
Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Dampf-Dreschjäger

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Häckelschneiden etc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschapparates wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von ebenso gutem Material, wie von der wohlbedachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Druß und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben.

Varzin den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Willh. Riemer'sche Fabrik
Berlinsches Kollernstr.

Speisezwiebeln
zertnerweise und größere Botten stets billig zu haben. Bei Bestellungen bitte die Bahnstation genau anzugeben.
H. Spak, Danzig.

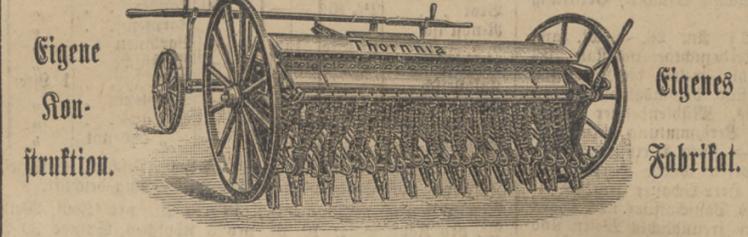
E. Drewitz, Thorn,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

empfiehlt außer altbewährten, bekannten Ackergeräthen

zur Frühjahrs-Bestellung:

„Thorunia“-Drillmaschine.



Eigene Konstruktion. **Eigene Fabrikat.**

Unübertroffen.

Die „Thorunia“, deren Säeapparat auf dem System der altbewährten und allseitig bekannten Thorner Getreide-Breitfrämaschine beruht, arbeitet unter Garantie ohne Zutun des Führers auf hügeligem Terrain ebenso zuverlässig als auf ebenem. Sie ist unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben zeugen von ihrer Güte.

Ventzki's Patent-Normal-Pflug

Unentbehrlich! Unübertroffenes Ackergeräth. Unentbehrlich!



Der Normalpflug als zweischaariger Kultur-, Schäl- u. Saatpflug. Der Normalpflug als einschaariger Tiefkulturpflug.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Frau Plichta, Modistin,
Thorn, früher Elisabethstraße 12, jetzt Schulstraße 9, Bromb. Vorstadt, fertigt an sämtliche Damen-Konfektion (auch modernisiert). Kleider zu 3—4 Mark, elegante 6 Mark, Kinderkleider 2 Mt., nach dem neuesten Façon.

Original-Singer-Nähmaschinen
für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Leichte Abzahlungsbedingungen.
Reellste Garantie.
Unterricht in der modernen Kunststickerie wird unentgeltlich ertheilt.
Singer Comp., Akt.-Ges.,
vorm. G. Neidlinger,
Thorn, Bäckerstrasse Nr. 35.
Vertreter in Briesen: Schlossermeister F. Ziolkowski.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.
Genauere Beschreibung der Wohnungen im Bureau Elisabethstraße Nr. 4 bei Herrn Uhrmacher Lange.

- Laden mit Wohnung 1500 Mt. Elisabethstr. 4.
- 7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mt. Mellienstr. 89.
- 6 Zimm., 1. Etg., 1300 Mt. Mellienstr. 103.
- 6 Z., 2. Etg., 1200 Mt. Mellien- u. Manenstr. Ecke.
- 5 Zimm., 2. Etg., 1000 Mt. Gerechestr. 35.
- 6 Zimm., 2. Etg., 1000 Mt. Brückenstr. 8.
- 6 Zimm., 1. Etg., 900 Mt. Baderstraße 33.
- 7 Zimm., 2. Etg., 850 Mt. Baderstr. 2.
- Bad. u. 2 Z., Pt., 850 Mt. Gerberstr. 23.
- 5 Zimm., 2. Etg., 800 Mt. Baderstraße 20.
- Laden mit Wohn., 700 Mt. Jakobstr. 17.
- 6 Zimm., 1. Etg., 750 Mt. Gerstenstraße 6.
- 4 Zimm., Part., 525 Mt. Baderstraße 2.
- 4 Zimm., 3. Etg., 540 Mt. Baderstraße 20.
- 3 Zimm., 1. Etg., 520 Mt. Mauerstraße 91.
- 4 Zimm., 1. Etg., 500 Mt. Elisabethstr. 16.
- Furladen u. Wohn., 500 Mt. Seglerstr. 27.
- 3 Zimm., 3. Etg., 480 Mt. Seglerstr. 22.
- 3 Zimm., 3. Etg., 430 Mt. Baderstraße 2.
- 4 Zimm., 3. Etg., 420 Mt. Strobandstr. 6.
- 3 Zimm., 350 Mt. Seglerstraße 27.
- 2 Zimm., 270 Mt. Heiligegeiststraße 12.
- 2 Zim., 3. Etg., 210 Mt. Baderstraße 22.
- 1 Zimm., Erdgesch., 210 Mt. Jakobstr. 17.
- 1 Kontor, 1. Etg., 200 Mt. Gerechestr. 35.
- 2 Zimm., 2. Etg., 186 Mt. Seglerstr. 19.
- 2 Zimm., 2. Etg., 180 Mt. Gerberstr. 13/15.
- 1 Zimm., 1. Etg., 180 Mt. Strobandstr. 20.
- 2 Zimm., Part., 120 Mt. Kasernenstr. 43.
- 1 Zimm., 3. Etg., 110 Mt. Elisabethstr. 10.
- 2 Zimm., Part., 100 Mt. Mellienstr. 18.
- 1 Zim., 1. Etg., 13 Mt. m. Culm. Chaussee 54.
- 2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mt. Gerberstr. 18.
- 2 möbl. Zimm., Part., 25 Mt. Strobandstr. 20.
- 1 m. Zim., Pt., 15 Mt. mtl. Schloßstr. 4.
- 1 m. Z., 3. Etg., 10 Mt. mtl. Schulstr. 21.
- Pferdestall, Schloßstraße 4.
- 1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Ein freimöbl. möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Gerechestr. 30, 3. Trp.

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. Brückenstr. 4, II.

Radfahrer-Verein „Vorwärts“
von 1889.
Donnerstag den 30. d. Mts.,
abends 9 Uhr:
Vereins-Sitzung
im Schützenhause.
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Thorn.
Die Abtheilung für Stellenvermittlung des Zweigvereinsbezirks Thorn wird von dem Buchhalter Herrn Voss, hier in der Expedition der „Thorner Zeitung“, geleitet. Auch Nichtmitglieder des Vereins können durch diesen Stellen erhalten.
Wir bitten, Anmeldungen von Befähigten und Bewerbungen an denselben gelangen zu lassen.
Die Vermittelung erfolgt für Prinzipale kostenlos.
Der Vorstand.

Sämmtliche Feld-, Gemüse- und Garten-Sämereien
liefert unter Garantie die
Samen-Handlung
Carl Mallon-Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Thorner Cementwaaren- u. Kunststeinfabrik,
R. Uebrick, Thorn 3,
empfiehlt als
bestes und billiges Dachdeckmaterial
unter Garantie
imprägnirte
Dachziegel

Cement-Doppelfalz-Dachziegel u. Firststeine.

Die von Herrn Dr. Jaworowicz in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,
bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Amand Müller, Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Ein gut möbl. größeres Zimmer v. sof. z. vermieten Brombergerstr. 104, pt.

Die amtliche Gewinnliste
der 10. Marienburger Geldlotterie ist eingetroffen.
Expedition der „Thorner Presse.“
Hierzu Beilage und Extrablatt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichs-Gesetzblatt S. 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane ausgeführt werden.

Impfplan.

Nummer	Stadtrevier oder Schule	Erstimpfung bezw. Wiederimpfung	Impfstoff	Tag und Stunde der	
				Impfung	Revision
1.	Schule von Fräulein Ehrlich	Wiederimpfung	Wohnung des Herrn Kreisphysikus Dr. Wodtke, Breitestraße 18, 2 Tr. Höhere Mädchenschule	1. Mai vorm. 9 Uhr	8. Mai vorm. 9 Uhr
2.	Schule von Fräulein Kasse	"	"	1. " " 11 "	8. " " 11 "
3.	Mädchen-Bürgerschule	"	"	1. " mittags 12 "	8. " mittags 12 "
4.	Höhere Mädchenschule	"	"	1. " nachm. 4 1/2 "	8. " nachm. 4 1/2 "
5.	Altstadt 1. Abtheilung	Erstimpfung	Mädchen-Elementarschule	1. " " 5 "	8. " " 5 "
6.	Neustadt 1. Abtheilung	"	"	1. " " 5 "	8. " " 5 "
7.	Knaben-Elementarschule	Wiederimpfung	Bürgerschule	2. " vorm. 11 "	9. " vorm. 11 "
8.	Knaben-Mittelschule	"	"	2. " mittags 12 "	9. " mittags 12 "
9.	Brombergerstraße und Fischerei	Erstimpfung	Bromberger-Vorstadtschule	2. " nachm. 4 1/2 "	9. " nachm. 4 1/2 "
10.	Mellien- und Schulstraße, Winkenan, Grünhof und Fintenthal	"	"	2. " " 5 1/2 "	9. " " 5 1/2 "
11.	Mädchen-Elementarschule	Wiederimpfung	Mädchen-Elementarschule	4. " vorm. 11 "	11. " vorm. 11 "
12.	Gymnasium und Realschule	"	Gymnasium	4. " mittags 12 "	11. " mittags 12 "
13.	Jakobs-Vorstadtschule	"	Jakobs-Vorstadtschule	4. " nachm. 4 1/2 "	11. " nachm. 4 1/2 "
14.	Jakobs-Vorstadt	Erstimpfung	"	4. " " 5 "	11. " " 5 "
15.	Alte und Neue Gültner Vorstadt	"	Golz'sches Gasthaus	5. " vorm. 10 "	12. " vorm. 10 "
16.	Bromberger-Vorstadtschule	Wiederimpfung	Bromberger-Vorstadtschule	5. " nachm. 4 "	12. " nachm. 4 "
17.	Kajernenstr. und West der Bromb. Vorstadt	Erstimpfung	"	5. " " 5 "	12. " " 5 "
18.	Altstadt 2. Abtheilung	"	Mädchen-Elementarschule	12. Juni " 5 "	19. Juni nachm. 5 "
19.	Neustadt 2. Abtheilung	"	"	12. " " 6 "	19. " " 6 "

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Bestimmungen zur genauesten Beachtung mitgeteilt.

- Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:
 - Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat.
 - Zu diesem Jahre sind also alle im Jahre 1895 geborenen Kinder zu impfen.
 - Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.
 - Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1884 geboren sind, wieder geimpft.
 - Jeder Impfung muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgelegt werden.
 - Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittels der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt, oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.
 - Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
- Diesen Vorschriften wird untermits nun noch folgendes hinzugefügt.
- Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier Breitestraße Nr. 18, 2 Treppen wohnhafte königliche Kreisphysikus Dr. Wodtke.
 - Außer den im Jahre 1895 und 1884 (s. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1895 wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgelassen sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.
 - Von der Feststellung zur öffentlichen Impfung können, außer den nach dem vorkehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können, oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.
 - Die vorkehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens bis zum betreffenden Impftage dem Impfarzt überreicht werden.
 - Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiederimpft werden sollen.
 - Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfung vorkommen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.
 - Die Impflinge sind mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu stellen.
 - Die Bescheinigung sind zum Impftermin mitzubringen.
- Thorn den 17. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Rangirbetrieb auf der hiesigen städtischen Uferbahn soll vom 1. Juli d. J. ab neu vergeben werden und werden Unternehmer ersucht, ihre Gebote schriftlich und versiegelt bis

Dienstag den 12. Mai cr. mittags 11 Uhr

bei uns einzureichen. Die Bedingungen für das Ausgebot liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen Zahlung von 50 Pf. Schreibgebühren schriftlich bezogen werden. Die Eröffnung der Gebote findet an dem genannten Tage und zu der genannten Stunde in dem Amtszimmer des Stadtkämmerers, Rathhaus 1 Treppe, statt.

Der Magistrat.

ca. 300 Cbm. Erde

sind von der Gasanstalt nach dem Wechselufer zu fahren.

Die Bedingungen liegen im Comptoir der Gasanstalt aus.

Angebote werden daselbst bis 30. d. M. vormittags 10 Uhr entgegengenommen.

Der Magistrat.

Wir beabsichtigen zum Zwecke der Auseinandersetzung das in der verkehrsreichen Gerechtestraße belegene, gut ausgebaute

Grundstück

Thorn, Neustadt, Blatt 128 zu verkaufen, in welchem seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei mit sehr gutem Erfolge betrieben wird. Die Mietherträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mk.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt Felckenfeld in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist.

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Metzer Dombau-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mark, Ziehung am 9. Mai cr. Lose à 3,50 Mk.

Marienburger Pferde-Lotterie,

Ziehung am 13. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 20. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.

Die Hauptagentur.

Oskar Drawert, Gerberstraße Nr. 29.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Zuntz

Java-Kaffee



in Preislagen von Mark 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 pr. 1/2 Kilo wird allen Ehren eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Niederlage in Thorn bei

Hugo Claass, Anders & Co.

Achtung für alle an Rheumatismus, Gicht, Podagra, Degenhuf, Migräne, rheum. Kopf- u. Gesichtsschmerzen u. Leidenden.

Meine Frau litt lange Zeit an Gicht u. Rheumatismus, alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso einfache als billige Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit vollständig gesund. Wilh. Mehnert, Tischlermeister, Blasewitz b. Dr. (Beglaubigt d. d. Ortsbehörde.) Im Interesse aller Leidenden giebt derselbe auf Anfragen gratis Auskunft.

Grosse Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung schon 9.-12. Mai.

6261 baare Geldgewinne mit insgesamt **200 000 Mark**

baar ohne jeden Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:

50 000 Mark,

20 000 Mark,

10 000 Mark u. s. w.

Originallose zum Originalpreise à Mark 3,60 einschließlich 30 Pf. Porto und Liste empfehlen und verwenden, auch gegen Nachnahme.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung schon am 12. und 13. Mai.

Hauptgewinn i. W. v. **25 000 Mark**

und viele andere, insgesamt **2004 Gewinne i. W. v. 150 000 Mk.**

Kleinster Gewinn i. W. v. 5 Mk.

Originallose zum Originalpreise à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf. (Einreichung 20 Pf. extra).

Paul Steinberg & Co., Berlin C.,

Rosenhägerstraße 11/12,

Bank-, Wechsel-, und Lotterie-Geschäft.

Telegramm-Adresse: Gewinnbank.

Abonnements-Anfang jederzeit

Butterick's Modenblatt

Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt

Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle

Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Grösse nach Maass nebst Anweisung, von 25 Pf. an, durch:

BLANK & CO., Schnittmuster-Abtheilung, BARKEN.

1 Mark

pro Jahr

postfrei

Verlangen Sie per Postkarte GRATIS-NUMMER!

Ein Käufer und Verkäufer

1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

2 möbl. Z., m. Büschengel, z. verm. **Dankstr. 4.**

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Wasserheilanstalt „Nitzeebad Bröjen“ bei Danzig.

Landschaftlich schöne Lage dicht am Strande, 12 Min. Bahn nach Danzig.

Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einschließlich der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diäturen, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankheit ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet.

Näheres, sowie Prospekte durch den Besitzer: **H. Kulling** oder den leitenden Arzt: **Dr. Froehlich.**

Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Uebermüdung, Abspannung, Ermüdung, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Insektenstich etc.



Gebrauchs-Anweisung. Man giesse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens und Abends öfters ein. Bei Zahnschmerz befeuchte man öfters das schmerzhafteste Zahnfleisch und reibe auch aussen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Ruta. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.

Preis à Flaçon 1 Mark.

Feste Preise!

Streng reelle Bedienung!



Keine Hüte

Bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die **billigsten Preise** und die **größte Auswahl in dieser Branche** finden.

Herrenhüte, steif und weich à 2,—, 2,50, 3 und 3,50 Mk.

Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilze à 5, 6, und 7 Mk.

Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.

Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.

Stroh- und Filzhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.

Reisohrhüte, Reisohrhüte, Reisemützen, Jagd-Lodenhüte bei

Gustav Grundmann, Breitestraße 37.

Ständiges Lager der vorzüglichsten Herrenfilzhüte von Gabig in Wien.



Metzer Dombau-Geldlotterie

Ziehung am 9. Mai.

6261 Geldgewinne, darunter

50,000 Mark,

20,000 Mark,

10,000 Mark usw. usw.

LOSE à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste empfielt **Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz.**

Größte Leistungsfähigkeit.



Die Uniform-Mühen Fabrik von **C. Kling, Thorn, Breitestr. 7.**

Empfehl. sämtliche Arten von Uniform-Mühen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.

D. Makowski & J. Hoppe,

Gerechtestraße 16.

Salon für Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Atelier für künstliche Haararbeiten.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogeriehandlungen käuflich.

En-gros bei **Dr. E. Kuhlmann** in Berlin, N. Friedrichstraße 134.

Wasch- u. Plättanstalt

von **J. Globig-Möcker.**

Anträge per Postkarte erbeten.

Hypothekencapitalien

von 4% an, zu vergeben, auch nehme ferner Anträge zur sicheren Unterbringung von Kapitalien à 4 1/2-5% provisionsfrei gern entgegen.

C. Pietrykowski, Neustadt, Markt 14. I.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **F. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf, Tausch, Satzpreisliste gratis.

Gelegenheitskauf. Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10x10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Papdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem Dampf-schneidemühlen-Etablissement von **Ulmer & Kaun.**

Zugschuhe	2,00 Mk.
Gemschuhe, Schleife	2,75 "
Notzederische, Schleife	3,25 "
Kalbschuh, Schleife	3,75 "
Schnürschuh, Lederfutter	3,50 "
Schnürschuh, Lackblatt	4,50 "
Schnürschuh, Kalbleder	5,50 "
Satinische, gelb genäht	7,50 "
Damenzugstiefel, Kalfleder	3,75 "
Damenzugstiefel, Lackblatt	4,50 "
Damenzugstiefel, Kalbleder	6,50 "
Damenzugstiefel, Satin gelb genäht	8,50 "
Herrenschuh, Lederfutter	4,50 "
Herrenschuh, Lederfutter	5,00 "
Herrenschuh, glatt	4,75 "
Herrenschuh, glatt	6,50 "
Herrenschuh, Kalbleder	8,50 "

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 29. April 1896.

Heute früh entschlief sanft unsere theure, inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter

Frau Gutsbesitzer Johanna Elsner-Papan,

verwitwete v. Fransecky, geb. Hennig

im Alter von 81 Jahren.

Thorn-Engers a. Rhein, 29. April 1896.

Hedwig Adolph, geb. **Elsner,**
Konrat Adolph,
Erich Freyer, Hauptmann,
Else Freyer, geb. **Schlitte,**
Otto und **Gerhard Freyer.**

Die Beerdigung findet statt Sonnabend, 2. Mai, mittags 12 Uhr, auf dem St. Georgen-Kirchhof in Thorn.